



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2011/12**

<b>Persönliche Angaben</b>	
Name, Vorname:	<b>Scholz, Julia</b>
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt BWL
E-Mail:	<a href="mailto:Juliascholz@aol.com">Juliascholz@aol.com</a>
Gastuniversität:	Groupe ESC Clermont – Graduate School of Management
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	International Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Wintersemester 2011/2012

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Datum: 23. Januar 2012

Unterschrift:

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorbereitung</b>	<b>3</b>
<i>Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU</i>	3
<i>Bewerbung / Immatrikulation an der ESC Clermont</i>	3
<b>Anreise</b>	<b>3</b>
<b>Unterkunft</b>	<b>4</b>
<b>Studium an der ESC Clermont</b>	<b>4</b>
<b>Betreuung an der ESC Clermont</b>	<b>5</b>
<b>Sprachkurse an der ESC Clermont</b>	<b>5</b>
<b>Ausstattung der ESC Clermont (Bibliothek, Computerräume, etc.)</b>	<b>6</b>
<b>Alltag &amp; Freizeit</b>	<b>6</b>
<b>Fazit</b>	<b>7</b>
<b>Wichtige Ansprechpartner und Links</b>	<b>7</b>

## Vorbereitung

### ***Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU***

Im Allgemeinen wurde ich auf das Auslandsstudium durch den „International Day“ der WiSo Nürnberg aufmerksam, der jährlich Anfang November stattfindet. Hierbei erhält man wichtige Informationen, zum einen, welche Partneruniversitäten zur Verfügung stehen und, zum anderen über die zuständigen Lehrstühle, Betreuer und jeweilige Anforderungen zur Bewerbung und zur Gastuniversität.

Die Bewerbung an der ESC Clermont erfolgt über das Büro für Internationale Beziehungen an der WiSo. Die Frist zur Abgabe der Bewerbungsmappe ist Mitte Dezember angesetzt. Im Januar erhielt ich schließlich die Einladung zu einem Einzelauswahlgespräch, das von Herrn Prof. Dr. Ammon und Herrn Reißner geführt worden ist. Das Gespräch findet größtenteils auf Deutsch statt, allerdings werden auch Französischkenntnisse abgefragt, deshalb empfiehlt sich eine dementsprechende Vorbereitung. Das Gespräch beginnt mit einer kurzen Selbstdarstellung anschließend werden Fragen gestellt wie: Warum man sich für Frankreich entschieden hat, wie lange man schon Französisch lernt, mit welchen Erwartungen der Auslandsaufenthalt verbunden ist und welche Ziele man sich für den Aufenthalt gesetzt hat. Abschließend erhält man noch Vorbereitungstipps, nützliche Internetadressen und Ansprechpartner, um sich bestmöglich über das Studium in Frankreich zu informieren.

### ***Bewerbung / Immatrikulation an der ESC Clermont***

Die Bewerbung und die Immatrikulation an der Gashochschule erfolgt über ein sehr einfacher Erfahren. Circa ein halbes Jahr vor dem Studienbeginn erhält man eine Mail mit der „Application for International Exchange Students“. Dieses Formular beinhaltet allgemeine Angaben zur Person, der gewählten Unterkunftsart und dem derzeitigen Sprachniveau. Für den Beginn des Studium im September ist der 31. Mai die Deadline, für den Beginn im Januar der 31. Oktober, bis dahin muss das Formular der Universität spätestens eingegangen sein. Zusätzlich werden noch ein Foto, eine Kopie des Personalausweis/Reisepass, Kopien von Zeugnissen sowie Sprachzertifikate (falls vorhanden) angefordert. Diese werden jedoch erst vor Ort benötigt.

## Anreise

Clermont-Ferrand ist die größte Stadt in der Auvergne und ist per Flug, Bahn oder Auto zu erreichen.

Bei der Ankunft per Flugzeug stehen mehrere Möglichkeiten zur Auswahl:

- Clermont-Ferrand besitzt einen eignen Flughafen der von Paris aus angefliegen wird. Allerdings befindet sich der Flughafen relativ weit außerhalb der Stadt und es gibt leider keine günstige und komfortable Verkehrsanbindung via Bus oder Straßenbahn.
- Des Weiteren kann man nach Paris fliegen und anschließend mit dem Zug weiter nach Clermont reisen. Die Fahrt dauert ungefähr 3 ½ Stunden.
- Zudem kann man Clermont-Ferrand erreichen mit einem Flug über Lyon - anschließend in den Zug mit einer Fahrzeit von ungefähr 1 ¼ Stunden.

Allgemein ist bei der Anreise mit dem Flugzeug zu beachten, dass man maximal 20kg mitnehmen darf und es sich sehr schwierig gestaltet für ein oder zwei Semester seine ganzen benötigten Sachen auf dieses Maximalgewicht zu begrenzen.

Eine weitere Alternative ist die Anreise per Bahn. Auch hier sind interessante Angebote zu finden wie das „Europa-Special“, welches kostengünstige Fahrten bis nach Paris anbietet. Allerdings ist die Reisezeit relativ lang (bis zu 12 Stunden) und leider auch gegebenenfalls mit einigen Umstiegen verbunden. Zudem kommt es oftmals zu Streiks der französischen Bahn, wodurch es zu Komplikationen bei der Anreise kommen kann.

Als letzte Möglichkeit besteht dann noch die Anreise mit dem Auto. Die Fahrt von Nürnberg aus dauert circa 8-9 Stunden. Ich selbst bin auch per Auto angereist, da ich es als die beste Alternative empfand, all meine benötigten Dinge nach Clermont zu bringen. Dazu ist es extrem nützlich und vorteilhaft ein Auto mit in dieser Region zu haben, da sich somit vor allem das Umland und die wirklich wunderschöne Landschaft entdecken lässt.

## Unterkunft

Ich selbst habe meine Unterkunft über [moversia.fr](http://moversia.fr) gefunden. Dieser Service kostet 290€ und hilft sowohl bei der Vermittlung einer Unterkunft als auch bei anderen nützlichen Vorbereitungen wie CAF-Antrag, abschließen eines Bankkontos, etc. Allerdings würde ich persönlich diesen Service nicht weiter empfehlen, da der Anbieter relativ unzuverlässig ist. Zu Beginn füllt man einen Bogen zu der gewünschten Unterkunft aus, worauf der Vermittler dementsprechend seine Suche beginnt. Leider wurden dann keine meiner geäußerten Wünsche umgesetzt. Letztendlich wohnte ich in einer WG mit sieben Personen, wovon sechs Personen aus Deutschland kamen. Und auch die Zusage zu der Unterkunft wurde erst zehn Tage vor Anreise bestätigt und dies auch nur aufgrund mehrmaligem Nachfragen.

Generell kann man über verschiedene Plattformen eine WG oder Wohnung suchen. Viele meiner Kommilitonen fanden ihre Unterkunft über [appartager.fr](http://appartager.fr). Die Mietpreise allgemein sind höher in Frankreich, wobei natürlich auch günstige Wohnungen, vor allem WG, zu finden sind.

Zusätzlich erhält man eine finanzielle Unterstützung vom französischen Staat. Dazu muss man den CAF-Antrag ([www.caf.fr](http://www.caf.fr)) ausfüllen und zusätzliche Unterlagen (wie Kopie des Mietvertrages, Kopie des Personalausweises, Kopie der Geburtsurkunde, Kopie des Krankenversicherungsausweises, etc.) einreichen. Bei Fragen helfen die französischen Studenten sehr gerne weiter, da die meistens von ihnen selbst auch das CAF beantragen, kennen sie sich damit relativ gut aus.

Allgemein sind die französischen Wohnungen nicht dem deutschen Standard entsprechend. Deswegen war es am Anfang ungewohnt allerdings lebt man sich sehr schnell in der neuen Umgebung ein.

## Studium an der ESC Clermont

An der ESC Clermont stehen einem zwei Programme zur Auswahl, der English- und der French-Track. Eine Kombination aus beiden ist leider nicht möglich, da es sonst zu inhaltlichen Überschneidungen kommen würde.

Ich habe mich für den englischen Part entschieden, da sich hier mehr Möglichkeiten ergaben um Learning Agreements abzuschließen. Um die Kursbeschreibungen der einzelnen Veranstaltungen vor dem Auslandsaufenthalt zu bekommen, muss man sich an Lisa Fiacre wenden. Problematisch hierbei war, dass die Hochschule anfangs nicht bereit war, diese vorab schon zur Verfügung zu stellen. Alle Dokumente werden im Intranet der ESC hochgeladen und der Zugang zu diesem internen Netzwerk ist erst nach Ankunft mit persönlichen Zugangsdaten möglich. Dennoch, nach mehrmaligen Nachfragen wurden mir letztendlich die vorläufigen Beschreibungen zugesendet, um schon mal die entsprechenden Vorlesungen

auszuwählen. Allerdings waren die Lehrstühle an der WiSo auch sehr entgegenkommend und schlossen auch noch Learning Agreements ab, nachdem das Semester schon begonnen hatte. Der Vorlesungsaufbau ist sehr unterschiedlich im Vergleich zur WiSo. Anfangs wird man in Klassen eingeteilt, die aus circa 30 Personen besteht. Hierbei ist der Anteil der Internationalen und französischen Studenten ungefähr gleich gewichtet. Auch bei dem Aufbau gibt es erhebliche Unterschiede. So setzt sich die Note in vielen Fächern aus Gruppenarbeiten, Case Studies, Präsentationen, Mitarbeit und Anwesenheit, sowie einer „kleineren“ Klausur am Ende des Semesters zusammen. Die Menge des Klausurstoffes war meistens nicht so umfangreich wie an der Uni Nürnberg, da auch oft nach der persönlichen Meinung gefragt wurde. Vor allem ungewohnt gestaltet sich die Anwesenheitspflicht bei den Vorlesungen und die vielen Gruppenarbeiten. In fast allen Kursen, die ich belegte wurde ich in eine Gruppe von 4-5 Personen eingeteilt. Dabei musste man fast wöchentlich einer der besagten Group Cases abgeben oder Präsentationen gehalten werden. Problematisch hierbei war meistens die unterschiedlichen Arbeitseinstellungen, die aufgrund der verschiedenen Kulturen, aufeinander traf. So ist der Zeitaufwand zur Korrektur der gesamten Arbeit meist sehr hoch, da das englisch Niveau sehr unterschiedlich ist.

Im Allgemeinen ist der Arbeitsaufwand während des Semester deutlich höher als in Nürnberg. Allerdings besteht die Klausurenphase dafür nur aus einer Woche kurz vor Weihnachten, wobei nicht unbedingt in allen Fächern eine Klausur angesetzt ist.

Alle benötigten Unterlagen (Skripte, Kursbeschreibungen, etc) für die einzelnen Fächer findet man im Intranet der ESC. Der Stundenplan, Fehlzeiten sowie Noten werden im Heliweb veröffentlicht. Zugangsdaten zu diesen beiden Plattformen erhält man zu Beginn des Semesters beim Internationalen Büro.

## Betreuung an der ESC Clermont

An der ESC gibt es für verschiedene Ländergruppen einen Koordinator. Für Deutschland ist Helga Fouré-Joopen zuständig. Sie kümmert sich um die Learning Agreements, Stundenplan und Fächerwahl und dann letztendlich um das Zeugnis. Leider war die Betreuung nicht sehr intensiv und auch bei dringenden Fragen musste man oft lange auf Antworten warten. Vor allem bei der Kommunikation kam es oft zu Problemen.

Allerdings steht einem auch immer das International Office bei Fragen zur Verfügung. Die Betreuung hier hingegen war immer sehr gut.

## Sprachkurse an der ESC Clermont

In der ersten Vorlesungswoche findet ein Intensivsprachkurs statt. Dieser dauert drei Tage, wobei je nach Niveau unterschiedliche Themengebiete besprochen werden. Das Niveau wird festgelegt durch den Französischttest, der den Bewerbungsunterlagen beigelegt ist. Daher empfiehlt sich, diesen wirklich ohne Hilfe abzuschließen, um in eine angemessene Gruppe eingestuft zu werden.

Während des Semester findet der Sprachkurs einmal wöchentlich für 1 ½ Stunden statt. Hierbei werden sowohl Elemente für die Grammatik als auch die Kultur Frankreichs wiederholt.

Die Sprachkurse sind nicht verpflichtend, allerdings kann ich sie jedem nur empfehlen, da man wirklich sein Sprachniveau verbessern kann. Bedingt durch Präsentation, die Wiederholung der Grammatik und die Verbesserung der Aussprache entwickelt man ein deutlich besseres Sprachgefühl.

Wenn man möchte kann man schließlich noch den TCF abschließen. Dieser kostet 50€ und man erhält einen schriftlichen Nachweis über sein Französisch Niveau. Hierfür muss, der dafür ausgelegte Kurs belegt werden.

Zusätzlich bietet die ESC Clermont noch weitere Sprachkurse (auch viele Anfängerkurse) an. All diese Kurse sind kostenlos und werden von Muttersprachlern unterrichtet.

## Ausstattung der ESC Clermont

Die ESC besitzt eine Bibliothek, die allerdings nur sehr fachspezifische Bücher führt. Zudem sind die meisten Bücher auf Französisch. Die Mitarbeiter der Bibliothek sind alle sehr hilfsbereit und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung. Wenn man sich ein Buch ausleihen möchte, muss man allerdings einen Scheck über 50€ hinterlassen. Wie das System funktioniert, wird bei den Einführungstagen erklärt. Dazu ist die Bibliothek noch mit ein paar wenigen PCs ausgestattet, wobei sich empfiehlt einen der Computerräume zu benutzen, da diese die aktuellere Software haben. Im oberen Stockwerk befinden sich kleine Lerninseln für 5-6 Personen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 08:00-19:00 Uhr, freitags schließt sie schon um 18:00Uhr.

An der Uni gibt es drei PC-Räume, wobei alle PCs die gleiche Ausstattungen besitzen. Die meisten Franzosen benutzen ihren eigenen Laptop, deshalb findet man auch immer einen PC an dem man arbeiten kann.

Als weitere Möglichkeit kann man im Centre de Recherche lernen. Dies ist ein abgegrenzter Raum, der sich sehr gut zum Lernen eignet, da es dort wesentlich ruhiger als in der Bibliothek ist.

Sowohl in der Bibliothek als auch in den Computerräumen stehen einem Drucker und Kopiergeräte zur Verfügung. Zu Beginn des Semester bekommt man 300 Kopien geschenkt, jede weiter Kopie kostet 0,10€. Internetzugang steht in der ganzen Universität kostenlos zur Verfügung.

Ei weiterer beliebter Aufenthaltsort ist die Cafeteria. Diese hat 24 Stunden geöffnet. Allerdings befindet sich im Nebenraum ein Kicker und Billardtisch, deswegen ist es hier nicht so ruhig wie in den andern Räumen.

Die Universität schließt Montag bis Freitag um 20:00 Uhr. Durch seinen Studentenausweis hat man jederzeit Zugang, auch am Wochenende.

## Alltag & Freizeit

Sehenswertes:

Clermont-Ferrand ist eine typische französische Kleinstadt, bestehend aus vielen kleinen Altstadtgassen. Besonders sehenswert ist die schwarze Kathedrale, vor allem der Ausblick von einem der Türme. Ein bisschen weiter weg, aber auf jeden Fall einen Ausflug wert, ist ein Aufstieg zum Puy-de-Dôme. Dort hat meine eine wunderschöne Aussicht über ganz Clermont und die umgrenzende Landschaft.

Kulinarisches:

Die Auvergne ist bekannt für ihr „Truffade“. Ein Kartoffelgericht mit dem speziellem St.Nectaire Käse. Auf jeden Fall empfehlenswert!

Des Weiteren kann man in den zahlreichen Brassieren und Restaurant die französische Küche genießen.

Disco, Clubs und Bars:

Als größte Stadt in der Auvergne gibt es einige Discos, Bars und Clubs, von denen die meisten in der Innenstadt liegen. Einige der Clubs sind auch außerhalb gelegen, die per Bus-Shuttles erreichbar sind. Die zahlreichen Bars schaffen viel Abwechslung beim Weggehen. Dadurch ergeben sich auch viele Kneipentouren mit den anderen internationalen Studenten.

Geld-Abheben:

Um in Frankreich Geld abheben zu können, benötigt man eine Kreditkarte. An allen Automaten ist somit der Transfer kostenlos. Des weitern werden Kreditkarten auch im französischem Alltag viel häufiger benutzt als in Deutschland. Deswegen besonders wichtig auch den PIN seiner Kreditkarte zu wissen, da anders als in Deutschland nicht die Unterschrift, sondern der PIN-Code benötigt wird.

Handy:

Es empfiehlt sich eine Pre-Paid-Karte bei Orange oder SFR für 10€ zu holen. Die meisten internationalen Studenten besitzen eine französische Nummer und somit ist das Telefonieren deutlich billiger. Aufladekarten erhält man in größeren Supermärkten und in Kiosken.

Jobs:

Während meines Auslandssemester habe ich nicht gearbeitet. Allerdings werden in manchen Cafes und Bars Aushilfen gesucht. Zudem erhält man einige Angebote für Praktika über die ESC.

## Fazit

Nach anfänglicher Skeptik, bereue ich nun keineswegs das Semester in Clermont-Ferrand verbracht zu haben. Es war wirklich eine tolle Erfahrung all die kulturellen Unterschiede der internationalen Studenten zu erkunden und Freundschaften zu schließen.

Ich würde euch empfehlen in eine WG zu ziehen, mit jemanden, der nicht eure eigene Nationalität hat. Dadurch lernt man viel schneller andere Lebensweisen und – mentalitäten kennen. Auch lässt sich dadurch einfacher die französische Sprache verbessern.

Außerdem sollte man sich auch schnell an kulturelle Unterschiede gewöhnen. Am Anfang wirkt alles sehr ungewohnt, da hier Aufgaben und Gruppenarbeiten eher nach dem „laisser-faire“ Prinzip angegangen werden und dies extrem unterschiedlich ist zu der deutschen Einstellung zu Deadlines und Organisation.

Abschließend würde ich jedem empfehlen der sein Auslandssemester in Frankreich verbringen möchte, sich für Clermont-Ferrand zu entscheiden. Ich habe dort wirklich eine unvergessliche Zeit verbracht, in der ich einiges dazu gelernt habe und dabei sehr viel Spaß hatte. Auch wenn es kleine Schwierigkeiten gibt, lernt man schnell sich damit zu arrangieren. Um mal eine andere Art von Studium kennen zu lernen, lohnt sich auf jeden Fall ein Studium an der ESC!

## Wichtige Ansprechpartner und Links

Ansprechpartner vor Ort:

Lisa Fiacre (Kontaktperson für alle Internationalen Studenten):

[lisa.fiacre@esc-clermont.fr](mailto:lisa.fiacre@esc-clermont.fr)

Helga Fouré-Joopen (Kontaktperson für deutsche Studenten):

[helga.foure-joopen@esc-clermont.fr](mailto:helga.foure-joopen@esc-clermont.fr)

Links für die Schule:

<http://heliweb.esc-clermont.fr>

<http://webmail.esc-clermont.fr>

<http://extranet.esc-clermont.fr>

sonstige Links:

[www.moversia.fr](http://www.moversia.fr)

[www.apartager.fr](http://www.apartager.fr)